

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fungieren. Ueber Ermächtigung des k. k. Ministeriums des Innern wurde er von der k. k. Statthalterei durch Dekret vom 12. September 1892 zum außerordentlichen Mitgliede des k. k. Sanitätsrates für die Periode bis November 1892 und wieder bis November 1895 und 1898 ernannt, von welcher Stelle er im letztgenannten Jahre nach dem Verkaufe der Apotheke am 1. Mai 1898 auf sein Ansuchen enthoben wurde. Im Vereine mit dem k. k. Statthalterei- rate Dr. Schieder- mayr und dem Stadtphysikus Dr. Stockhammer untersuchte er, als man den Plan faßte, in Linz eine allgemeine Wasser- leitung zu bauen, in den Jahren 1879, 1880 und 1881 131 Brunnenwässer von der Stadt und 1887 13 mal das Donauwasser von der Anschlußmauer bis zur Schiffswerfte. Von 1875 bis 1879 war er als erster Gremialvorstand, bis zum Verkaufe der Apotheke einige Zeit als Mitvorsteher und von 1877 bis 1880 als Mitglied des Gemeinderates der Stadt tätig. Wie sein Fräulein Schwester Marie zeigte er stets auch ein großes Interesse für alte Gemälde, Einrich- tungsstücke, Familienprunkstücke, zierliche Gegenstände der Kleinkunst, wertvolle Erinnerungszzeichen an Familienereignisse usw. In seiner altpatrizischen Familie hatte sich im Laufe der Zeit wie wohl kaum in einer anderen Bürgerfamilie eine feltene Menge von Kunstgegenständen aller Art, darunter der vielbewunderte Barockhausaltar, angehäuft, die, auf das sorg- fältigste konserviert und auf das beste aufgestellt, den Wohn- räumen ein vornehmes und doch wieder überaus trauliches Gepräge geben. Wie allgemein bekannt ist, haben aber die Geschwister daraus schon viele wertvolle Stücke in hochherziger Weise zu edlen öffentlichen Zwecken gespendet, so für das Museum Francisco-Carolinum, welches daraus die vielbewun- derte „Ruckersammlung“ zusammenstellte, und für die Dom- kirche, welcher nach dem am 2. Februar 1907 im 74. Lebens- jahre erfolgten Hinscheiden des Fräuleins Marie der Dia- manten-, Perlen- und Rubin- schmuck der Familie übergeben wurde. Herr Franz Rucker war ein langes, überaus glück- liches Familienleben beschieden, aber auch manches herbe Leid durch das frühzeitige Hinscheiden von 6 Kindern und seiner edlen Gattin Isabella, geb. Elen von Dornfeld (geboren 26. Juni 1833, gestorben 19. Mai 1906), wie der schöne Familien-Grabstein auf dem hiesigen Friedhofe in beredter